

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1921)
Heft: 13

Artikel: Harry Peel
Autor: R.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731788>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Harry Peel

Es ist nicht lange her, seit man den Namen Harry Peel kennt, und doch hat er sich schon in den Herzen des Kinopublikums fest eingebürgert. Er ist der Liebling beider Geschlechter, und das ist viel! Das Weibliche liebt ihn ob seines eleganten Auftretens, kurzum, weil er ein schöner Mensch oder vielmehr Mann ist, und das männliche Geschlecht liebt ihn ob seiner Kühnheit und seines Wagemutes. Denn was Harry Peel sich an waghalsigen Stücken leistet, das steht unerreichbar in der Kino-Weltgeschichte da.

Vor dem Kriege war er ein im In- und Auslande sehr bekannter Artist mit internationalem Ruf. Der Krieg zwang ihn, sein unstetes Wanderleben aufzugeben, und so setzte er sich in Berlin fest. Damals begann der Film in Berlin hochzusteigen. Harry Peel betätigte sich zuerst als Filmautor und Regisseur und später auch als Darsteller, als welcher er bald populär wurde. Doch sein Ehrgeiz ging weiter; er wollte nicht bloß als Liebhaber, als schöner Mann, gefallen, sondern er wollte auch „im Film“ etwas leisten. Er fand Leute, die sich für seine Ideen interessierten, und so wurde die Metro-Film-Gesellschaft gegründet, die es sich unter seiner Leitung zur Aufgabe gemacht hat, hauptsächlich Filme mit sportlichem Einschlag zu erzeugen. Diese Idee erwies sich als keine schlechte, denn die Harry Peel-Filme gehören zu der gesuchtesten Marke. Im Hinblick auf die große Volkstümlichkeit, die der Sport jederlei Art in den letzten Jahren gewonnen hat, ist es ja auch weiter nicht verwunderlich, daß sich das Publikum auch besonders dafür interessiert.

Harry Peel hatte in seinen Filmen schon sehr oft Gelegenheit, seine sportliche Gewandtheit als kühner Reiter, Flieger, Automobilist, Schwimmer, Boxer, Skiläufer usw. zu zeigen und hat sich auch dadurch die Herzen des Publikums im Sturm erobert. Mit Spannung sieht man den weiteren Harry Peel-Filmen entgegen und das Interesse, das Peel entgegengebracht wird, dürfte wohl nicht enttäuscht werden; denn seine neuen Filme werden noch die Sensationen aus „Der geheimnisvolle Klub“, „Der Todesjockey“ usw. überflügeln.

R. W.





Allan Nazimova

in dem Film „The red lantern“ (Die rote Laterne).